

2 Alexander Glas / Ulrich Heinen / Jochen Krautz / Gabriele Lieber / Monika Miller / Hubert Sowa / Bettina Uhlig
Zur ersten Ausgabe einer neuen Fachzeitschrift

70 Martin Zülch
Kooperatives Können
Über das Zusammenwirken von Lehrenden und Lernenden am Beispiel einer Schriftinstallation

Thema

4 Jochen Krautz / Bettina Uhlig
Lernen
Editorial

7 Jochen Krautz
Lernen in der Kunstpädagogik
Systematische Überlegungen zu einem theoretischen und praktischen Desiderat

19 Tobias Künkler
Skizze einer relationalen Lerntheorie

29 Peter Faulstich / Susanne Umbach
Lernlust und Lernwiderstand aus der Perspektive der kritisch-pragmatischen Lerntheorie

36 Lis Kunst / Bettina Uhlig
Zeichnen-Lernen im Anfangsunterricht der Grundschule

47 Katja Brandenburger
Prozedurales Wissen und Können in der Sachzeichnung

60 Alexander Schneider
Unbestimmtheit und ihre Bedeutung für das Lernen an und mit Bildern

Forum

80 Jochen Krautz
Kunst um der Kunst Willen?
Die OECD sucht den Nutzen der Kunstpädagogik – und findet ihn nicht

Rezensionen

84 Imagination und Lernen –
Lernen als Imagination
Einige neuere Theorieansätze

90 Zum Widerspruch
kunstpädagogischer
Theorie und Praxis

94 Autorinnen und Autoren

94 Impressum

Jochen Krautz

Lernen in der Kunstpädagogik

Systematische Überlegungen zu einem theoretischen und praktischen Desiderat

Zusammenfassung

Lernprozesse im Kunstunterricht sind in der kunstpädagogischen Forschung kaum dezidiert erforscht und in der Praxis didaktisch wenig präsent. Der Beitrag erörtert daher die Domänen und Gegenstände, auf die sich Lernen in der Kunstpädagogik bezieht, und entwickelt ein relationales Lernmodell und einen fachspezifischen Lernbegriff. Darauf aufbauend werden didaktische und methodische Prinzipien herausgearbeitet, die diesem Lernverständnis entsprechen.

Stichworte

Lernen im Kunstunterricht, relationale Lerntheorie, systematische Kunstpädagogik, Deixis, Mimesis, kunstdidaktische Lernforschung

Summary

Learning in art classes is poorly understood in art education research and didactic practice. This article focuses therefore on the “domains” and objects of learning in art education and establishes a relational model as well as a subject-specific definition of learning. Based on this, didactic and methodological principles corresponding to this learning concept are elaborated.

Keywords

the concept of learning in art education, relational learning theory, systematic art education, deixis, mimesis, art didactic education research

Skizze einer relationalen Lerntheorie

Zusammenfassung

Sowohl im interdisziplinären als auch im pädagogischen Lerndiskurs herrscht ein individualtheoretisches Verständnis des menschlichen Subjekts vor. Welche Probleme sich daraus ergeben und wie Subjekt- und Lernverständnis zusammenhängen, wird in einem ersten Schritt aufgezeigt. Dabei ist die leitende These, dass die subjekttheoretischen Annahmen jeder Lerntheorie gegenstandskonstitutiv sind, d.h. entscheidend mitbestimmen, was jeweilig überhaupt unter Lernen verstanden werden kann. In einem zweiten Schritt wird die Grundlogik eines relationalen Lernverständnisses skizziert, das Lernen radikal als Beziehungsgeschehen versteht.

Stichworte

Lernen, Relationalität, Subjektverständnis, Beziehung

Summary

In the interdisciplinary as well as educational discourse on learning the human subject is predominantly understood from an individualist standpoint. What problems arise from this as well as what correlations exist between subject and learning theory are identified in a first step. This is based on the premise that the theoretical assumptions concerning the human subject underlying learning theories constitute how learning is ultimately conceived per definition. In a second step the basic logic of a relational theory of learning is outlined in which learning is radically understood as a relational process.

Keywords

Learning, relationality, subject theory, relational learning

Peter Faulstich / Susanne Umbach

Lernlust und Lernwiderstand aus der Perspektive der kritisch-pragmatistischen Lerntheorie

Zusammenfassung

Lernen kann nicht erzeugt werden, man kann nur selbst lernen. Der Text argumentiert vor dem Hintergrund einer kritisch-pragmatistischen Sicht auf das Lernen. Lernen wird entgegen den Auffassungen reduktionistischer Lerntheorien als problemlösende, aktive Handlungsstrategie verstanden, die durch Offenheit und Entscheidungsspielräume, durch eine sinnlich verankerte Leiblichkeit sowie durch das Eingebundensein in soziale und gesellschaftliche Kontexte gekennzeichnet ist. Lehrende sind herausgefordert, Fragen und Themen ‚nahbar‘ zu machen, sodass Lernende die Möglichkeit haben, eine Bedeutsamkeit für sich zu erkennen und sich das zu Lernende zu eigen zu machen.

Stichworte

interessierende Probleme, praktische Tätigkeit, sinnlich verankerte Leiblichkeit, bedingt freies Handeln, Intentionalität von Körper und Geist, Sinnhaftigkeit des Lernens

Summary

Learning is not produced, it is an individual process. The essay addresses the issue of learning from a critical-pragmatic viewpoint. In contrast to reductionist approaches to learning theories, learning is understood as a problem-solving strategy of action characterized by openness and decision possibilities, by sensuously determined corporeality as well as by social interconnectiveness. Teachers are challenged to make problems and issues accessible, allowing pupils to recognize meaningful dimensions for themselves and to appropriate what needs to be learned.

Keywords

interest-induced problems, practical activity, sensuously determined corporeality, conditionally free action, intentionality of body and mind, meaningful learning

Lis Kunst / Bettina Uhlig

Zeichnen-Lernen im Anfangsunterricht der Grundschule

Zusammenfassung

Zeichnen ist eine kulturelle Praxis, die von und mit anderen erlernt wird. Wird das Zeichnen im Kunstunterricht der Grundschule als Lernprozess verstanden und entsprechend konzipiert, können Kinder die erlebte Diskrepanz von Zeichnenwollen und Zeichnenkönnen überwinden und ihr Darstellungsvermögen stärken. Einem relationalen Lernverständnis folgend, spielt dabei die Bezogenheit des Kindes auf die Welt und sein Gegenüber eine herausragende Rolle. Dies wird beispielhaft anhand einer neunmonatigen Unterrichtsforschung zum Zeichnen-Lernen gezeigt: Die Analyse der Zeichenverläufe und -ergebnisse eines sechsjährigen Jungen macht anschaulich, wie sich Darstellungsformeln im Rahmen eines dialogischen und sinnstiftenden Prozesses erweitern und konkretisieren können. Darüber hinaus macht die Studie deutlich, dass eine kontinuierliche und kumulative Zeichenpraxis die Basis dafür ist, neu erlernte Darstellungsformeln zu stabilisieren und zu habitualisieren.

Stichworte

Zeichnen lernen, Grundschule, relationales Lernverständnis, Darstellungsformel, Habitualisierung

Summary

Drawing is a cultural practice that is learned from and with others. If drawing is understood as a learning process and conceptualized as such in primary school art education, children overcome the experienced discrepancy between wanting to and being able to draw, thereby enhancing their drawing skills. Based on the understanding that learning is a relational process, it is the child's relatedness to others and to the world at large that plays a determining role in acquiring drawing skills. This is exemplified by a nine-month teaching research project analyzing a six-year-old boy's drawing process and results, showing how the ability to implement depiction formulae can be extended and specified. In addition the study clearly indicates that continuous and cumulative drawing practice leads to stabilizing and habituating newly learned depiction formulae.

Keywords

Acquiring drawing skills, primary school, relational learning, depiction formulae, habituating

Zusammenfassung

Der Beitrag fokussiert aus einer praxisorientierten Perspektive, wie im Kunstunterricht das Sachzeichnen in einem sequenziell strukturierten Lehr- und Lernprozess vermittelt werden kann. Indem methodisch-didaktische Interventionen Wahrnehmungsgewohnheiten und Vorstellungen verändern, wirken sie sich auch nachweislich auf die Gestaltung aus.

Im Zentrum steht das Zeichnen nach Beobachtung, das sich als gedankenvolle Lerntätigkeit erweist, die sowohl das Verstehen konstruktiver Zusammenhänge als auch die zeichnerische Entwicklung fördert.

Stichworte

Konstruktives Sachzeichnen, Wissen und Können, Üben und Wiederholen, Lernprozess, Verfahrensstrukturen, Systematik, Zeichnen nach Beobachtung, Transfer

Summary

From a practical perspective this article addresses how object drawing may be imparted in art class based on a sequentially structured teaching and learning process. By means of didactical and methodical interventions perception habits and imaginative conceptions are altered, thereby having visible impact on artistic design.

The article focuses on drawing by observation as a learning activity requiring thought and reflection, which not only promotes the understanding of constructive relationships but also the development of drawing skills.

Keywords

Constructive drawing of objects, knowledge and skills, practicing and repeating, learning process, structured technique, systematics, drawing by observation, transfer

Alexander Schneider

Unbestimmtheit und ihre Bedeutung für das Lernen an und mit Bildern

Zusammenfassung

Ausgehend von Edward Hoppers „Nighthawks“ fragt der Beitrag, inwieweit Alter und Erfahrungshorizont Bedingungen des Lernens in der Kunstrezeption sind, und unternimmt dazu eine erste empirische Annäherung. Bildverstehen wird dabei als ein sich zwischen Subjekt und Objekt ereignender dialogischer Prozess begriffen, der sich weder allein auf ein sinnkonstituierendes Subjekt noch auf eine zu entschlüsselnde Sinnvorgabe des Objekts reduziert. Hieraus werden abschließend Folgerungen für die Didaktik der Bildbetrachtung im Kunstunterricht gezogen.

Stichworte

Unbestimmtheit, Konkretisierung, Relationalität, Ambiguität, Bildverstehen, Erfahrungsreichweite, Entwicklung, Aufgabenstellung, Edward Hopper, Nighthawks

Summary

Using Edward Hoppers „Nighthawks“ as an example, this article investigates how age and experience influence our way of looking at and of understanding the visual arts. An empirical setting supplements the article from which didactic conclusions are drawn. Understanding in this context refers to the dialogical process occurring between the human subject and the object which not only takes the subjective production of meaning into account but also the intentionality of the object itself.

Keywords

indetermination, concretization, ambiguity, understanding pictures, experience, psychological development, educational development, assignment, Edward Hopper, Nighthawks

Martin Zülch

Kooperatives Können

Über das Zusammenwirken von Lehrenden und Lernenden am Beispiel einer Schriftinstallation

Zusammenfassung

Der Beitrag erweitert die Thematik des Lernens im Kunstunterricht: Nicht das individuell sich entfaltende Können steht hier im Mittelpunkt, sondern die Entwicklung eines synergetischen Vermögens, das Schülern dazu verhilft, ein die eigene Schulzeit überdauerndes Werk zu realisieren. Dies wird anhand eines konkreten Unterrichtsprojektes aufgezeigt, das so gewissermaßen als Fallstudie dienen kann. Aus der Reflexion dieses Beispiels werden dann einige grundsätzliche Thesen zur Bedeutung eines kooperativen Könnens im Kunstunterricht abgeleitet.

Stichworte

Kooperatives Lernen, synergetisches Können, Zusammenarbeit Schüler-Lehrer, Projektarbeit, politische Bedeutung von Kunstunterricht

Summary

The essay further develops the issue of learning in the context of art class: The focus here is not on an individual unfolding of proficiencies but on setting a synergetic process in motion enabling students to acquire significant skills that remain beyond their school career. This is demonstrated by the example of a class project, which may serve as a case study. From the project reflection some basic principles will be drawn outlining the importance of developing skills through cooperation in the context of art class.

Keywords

Cooperative learning, synergy-induced skills, student-teacher cooperation, project work, political significance of art education.